

dasteht, nämlich die Ausbildung echter Gallen. Jeder, der im Winter einmal die Strünke der Kohlpflanzen besichtigt hat, wird an deren unterem Teile gelegentlich massenhafte kugelige Auftreibungen gefunden haben, die beim Durchschneiden ihrer dicken und massigen Wand eine kleine Larve im Innern aufweisen, die sich durch ihre beinlose, madenförmige Beschaffenheit und ihre etwas bauchwärts eingekrümmte Form als eine Rüsselkäferlarve, nämlich die eines *Ceutorrhynchus*, des Kohlgallenrüßlers, charakterisiert.

Die Vertiefung in die durch Lebensweise und Umwelt bedingte, teils geographische, teils floristische Abhängigkeit der *Ceutorrhynchus*- und *Apioniden*arten ist ein Aufgabengebiet entomologischer und gleichzeitig botanischer Forschung von größtem Interesse. Hier kann der Käfersammler mit allen Methoden entomologischer Arbeitsweise, insbesondere mit der Zucht, noch eine Fülle von Lücken unseres Wissens ausfüllen, und ein befriedigendes und im höchsten Grade anregendes Feld von Forschertätigkeit in nächster Umgebung seines Wohnsitzes ist ihm gewiß. Die in letzter Zeit veröffentlichten Arbeiten von Urban (Schönbeck) bilden einen wertvollen Anfang in der Erkenntnis dieser bisher sehr zu Unrecht vernachlässigten Gruppe. (Fortsetzung folgt.)

Sammeltage am Plattenberge.

Aus meinem Tagebuche 1924.

Von O. Schönfeld, Eger.

Als eine der in entomologischer Hinsicht interessantesten und ergiebigsten Oertlichkeiten des Egerlandes ist wohl der ungefähr drei Wegstunden nordwestlich von Eger gelegene, 637 m hohe Plattenberg bei Liebenstein, zu bezeichnen. Ein Fleckchen nahezu unberührter Natur, eine Reservation für allerhand Kleintier, ein wahres *Dorado* für den Schmetterlingssammler. Aber nicht leicht ist hier die Jagd: größere und kleinere Blöcke von Basalt, jenem Gestein, das den Berg aufbaut, dazwischen tückisch lauernde Löcher, von üppigem Moos- und sonstigem Pflanzenwuchs sorgfältig maskiert, veranlassen den zu stürmischer Verfolgung einer erspähten Beute ansetzenden Sammler gar rasch zu einer ganz außerordentlichen Maßigung seiner Eile oder geben ihm Gelegenheit zu einer zwar unfreiwilligen, aber desto innigeren Fühlungnahme mit der rings um und unter ihm grünenden und blühenden Natur. In sicherer Ferne freut sich indes der dem Tode im Giftglase entronnene Falter seines Lebens.

Nicht nur der Entomologe, sondern auch der Botaniker findet hier ein reiches Feld zur Betätigung. Eine eigenartige Flora hat sich hier angesiedelt, darunter manche Pflanzen, die im übrigen Egerlande nicht oder nur ganz vereinzelt vorkommen. Flattergras (*Milium effusum*), Perlgras (*Melica nutans*), Korallenwurz (*Coralorhiza innata*), Nestwurz (*Neottia nidus avis*), Haselwurz (*Asarum europaeum*), Waldbingelkraut (*Mercurialis perennis*), Waldmeister (*Asperula odorata*), Akelei (*Aquilegia vulgaris*), Bärenschote (*Astragalus glycyphyllos*), Waldwicke (*Vicia silvatica*), Frühlingswolderbse (*Orobus vernus*), Christofskraut (*Actaea spicata*) und andere erregen das Interesse des Pflanzenkenners. — — — Daneben bieten übermannshohe *Urtica dioica*- und *Senecio*-Dickichte, größere und kleinere Bestände von *Epilobium*, *Galeopsis* und *Impatiens* — letzteres an schattigen, feuchten Stellen des Waldes, der den größten Teil des Berges bedeckt, — dichtes Himbeer- und Stachelbeergestrüpp, hohe Disteln und die mannigfachsten anderen Pflanzen unseren Lieblingen Nahrung und Zuflucht. Es sind somit die Bedingungen für eine reichhaltige Schmetterlingsfauna gegeben und während die

sönigen, blumenreichen Hänge der Tummelplatz zahlreicher *Lycaeniden*- und *Argynnis*-Arten sind, beherbergt der Wald schattenliebende Arten, namentlich *Geometriden*.

Erst in den letzten Jahren meiner Sammeltätigkeit im Egerlande habe ich dieser bevorzugten Lokalität mein erhöhtes Interesse zugewendet, ohne jedoch von einer auch nur halbwegs gründlichen Erforschung derselben reden zu können; einem öfteren, womöglich täglichen Sammeln zu den verschiedensten Jahres- und Tageszeiten stand hauptsächlich die große Entfernung von meinem Wohnorte — auch die Bahnverbindung ist recht ungünstig — entgegen. Diesem Umstande ist es wohl auch in erster Linie zuzuschreiben, daß dem Plattenberg die gebührende Aufmerksamkeit seitens der hiesigen Sammler bisher versagt wurde, so finde ich ihn auch in dem 1909 erschienenen Verzeichnisse der Großschmetterlinge des Egerlandes von Dr. J. v. Sterneck nur ganz ausnahmsweise einmal bei der einen oder anderen Art als Fundort erwähnt. Die Haupt-, ich möchte fast sagen, alleinigen Jagdgründe der Entomologen von Eger und Umgebung liegen im Kammerwald, besonders im Sumpf und Mooregebiete um Kammerdorf, das mit seinen ausgedehnten Beständen von Sumpfbeidebeere, *Vaccinium uliginosum*, manche seltene Arten, wie *Colias palaeno* L. var. *europome* Esp., *Argynnis pales* Schiff. var. *arsilache* Esp., *Lycaena optilete* Knoch, *Anarta cordigera* Thnbg., *Syngrapha interrogationis* L., *Arichanna melanaria* L. usw. beherbergt. Und da selbst dieses, seit Jahrzehnten nach allen Richtungen hin zu allen Jahres- und Tageszeiten durchforschte Gebiet den Fleiß des eifrigen Sammlers ab und zu durch die Auffindung für die hiesige Fauna neuer Arten lohnt, kann wohl mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden, daß eine gründliche Durchforschung des Plattenberges eine gar stattliche Zahl von bisher im Egerlande nicht beobachteten Arten bringen wird. Ich denke da in erster Linie an die *Geometriden*, die hier geradezu ideale Lebensbedingungen haben; wenige günstige Lichtfangabende könnten erstaunliche Ergebnisse zeitigen. Der Erforschung der *Geometriden*-Fauna des Plattenberges will ich mich denn auch heuer, wenn es die Umstände halbwegs gestatten, nach Kräften widmen, wobei ich nur bedaure, gerade die hierfür so geeignete Methode des Lichtfanges nicht anwenden zu können, wegen der großen Entfernung und schlechten Bahnverbindung ist an Nachtfang kaum zu denken; bei der geringen Ausdehnung des Sammelgebietes glaube ich aber, durch zahlreiche Tagesexkursionen den größten Teil der dort vorkommenden *Geometriden*, sowie auch der *Rhopaloceren*, feststellen und am Ende des Jahres an dieser Stelle hierüber berichten zu können. Die Feststellung der übrigen Gruppen, namentlich der *Noctuiden*, deren Kenntnis ohne Anwendung des Nachtfanges (Köder) doch nur sehr lückenhaft ausfiele, muß einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben.

Die Nachfolgenden, meinem Tagebuche entnommenen Schilderungen von Sammeltagen des Vorjahres sind im wesentlichen lepidopterologischen Inhaltes, doch haben gelegentlich auch andere interessante Beobachtungen Erwähnung gefunden. In der entomologischen Nomenklatur folge ich „Seitz, Die Großschmetterlinge der Erde“ und „Reitter, Fauna germanica, Die Käfer des deutschen Reiches,“ von sonstiger Literatur habe ich „Dr. J. v. Sterneck, Verzeichnis der Makrolepidopteren des Egerlandes“ und „Jos. Köhler, Eine Kunde des politischen und Schulbezirkes Eger“, benützt.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1925/26

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Schönfeld O.

Artikel/Article: [Sammeltage am Plattenberge. 27](#)